

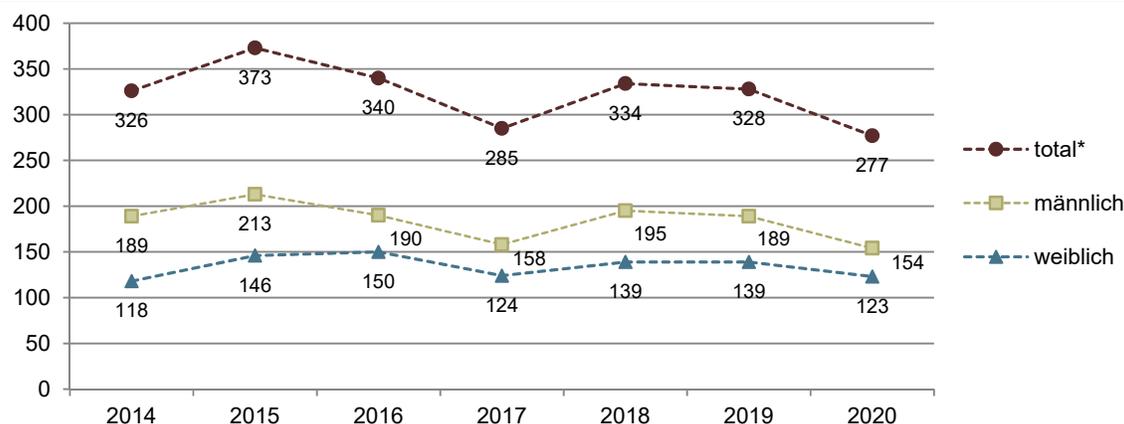
Monitoring Kontrollprüfung 2020

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD) nimmt jährlich ein Monitoring zur Kontrollprüfung vor. Die Pädagogische Hochschule Bern verfasst diesen Bericht im Auftrag der BKD.

Im Bericht werden Grafiken über mehrere Jahre als Liniendiagramm mit Datenpunkten dargestellt. Die punktierten Linien dienen nur als Lesehilfe und symbolisieren keine stetige Entwicklung, da nur punktuell einmal jährlich eine Datenerhebung stattfindet. Summierte Prozente können aufgrund von Rundungsfehlern von 100 Prozent leicht abweichen. Die auf dem Meldeblatt vorhandenen Angaben zur Empfehlung der Lehrperson, zum Wunsch der Eltern und zum Prüfungsergebnis sind unterschiedlich vollständig. Die Ergebnisse der Nachprüfungen wurden nicht in die Auswertungen mit einbezogen.

1 Prüfungsteilnahme

Im März 2020 haben insgesamt **277** Schülerinnen und Schüler an der regulären Kontrollprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch teilgenommen, das entspricht **3.3 Prozent aller Sechstklässler/innen aus deutschsprachigen Regelschulen im Kanton Bern**. Es sind 154 Knaben (56%) und 123 Mädchen (44%), was bedeutet, dass der Geschlechterunterschied erneut kleiner ist als in den beiden Vorjahren (Abb. 1).



* Alle Teilnehmenden, inkl. jene, deren Geschlecht nicht bekannt ist.

Abbildung 1: Geschlechterverhältnis nach Jahr

Von 263 Kindern konnte die Muttersprache eruiert werden. 56 Prozent der Kinder haben eine nicht-deutsche Muttersprache. Dieses Resultat ist fast gleich wie im Vorjahr.

Die Staatsangehörigkeit konnte bei ebenfalls 263 Kindern identifiziert werden. Der Anteil ausländischer Kinder ist mit 39 Prozent im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 Prozent gestiegen. Die Zunahme zeigt sich bei Schülerinnen und Schülern aus Süd- und Osteuropa und aus übrigen Ländern (Abb. 2).

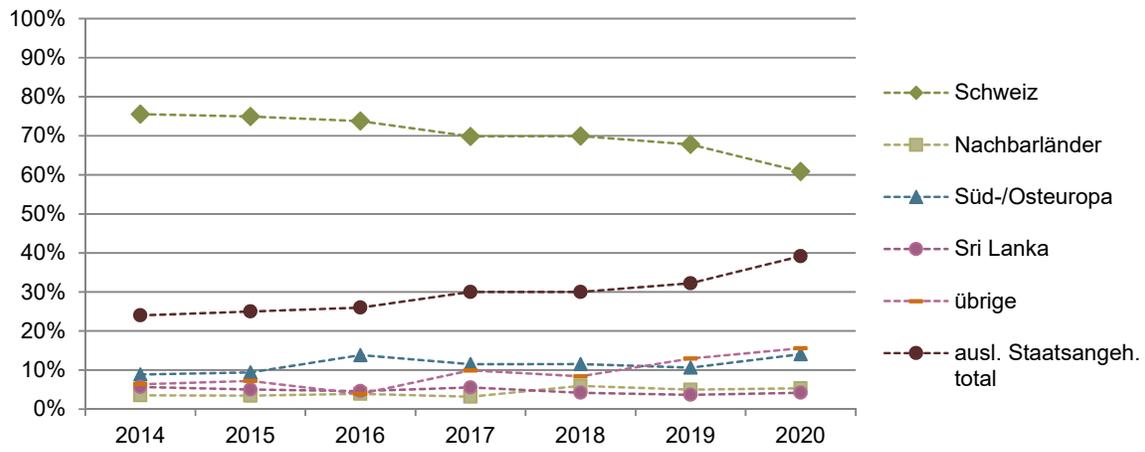
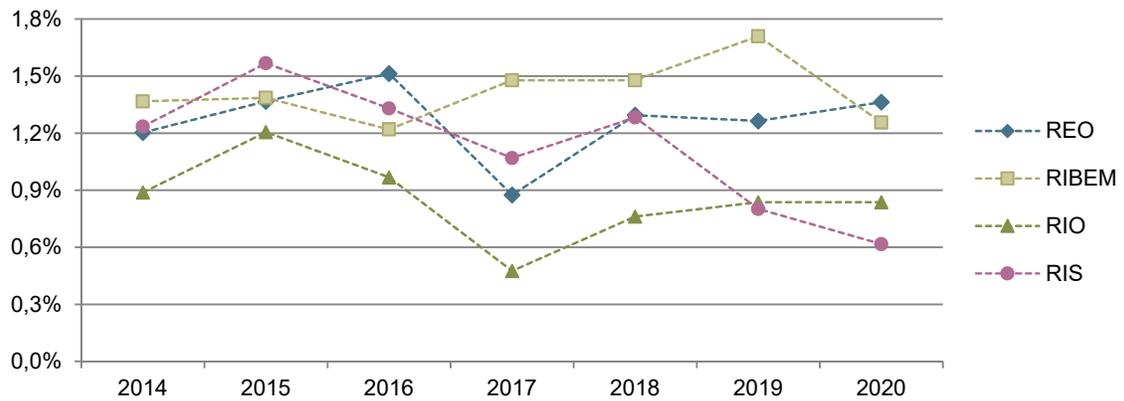


Abbildung 2: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Staatsangehörigkeit und Jahr

In Abbildung 3 ist die Verteilung der Prüfungsteilnehmenden nach Inspektoratskreisen dargestellt, relativiert am Anteil Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im entsprechenden Kreis. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Prüfungsteilnehmenden nur im Kreis Emmental/Oberaargau (REO) leicht gestiegen. Im Oberland (RIO) ist der Anteil gleichgeblieben und im Berner Mittelland (RIBEM) sowie im Seeland (RIS) ist eine Abnahme zu verzeichnen. Zum ersten Mal ist im Jahr 2020 der Anteil der Prüfungsteilnehmenden im Seeland am tiefsten.



REO: Emmental/Oberaargau
 RIBEM: Bern Mittelland
 RIO: Oberland
 RIS: Seeland

Abbildung 3: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Inspektoratskreis und Jahr (relativiert am Anteil Oberstufen-SuS im entsprechenden Kreis)

Der Trend, dass Schülerinnen und Schüler aus Gemeinden mit separativem Schulmodell¹ auf der Sekundarstufe 1 an der Prüfung teilnehmen, setzt sich weiterhin fort, dies v.a. mit Modell 1. Wie bereits im Vorjahr gab es keine Prüfungsteilnehmende aus Gemeinden mit integrativem Niveauunterricht in Modell 4 (Abb. 4).

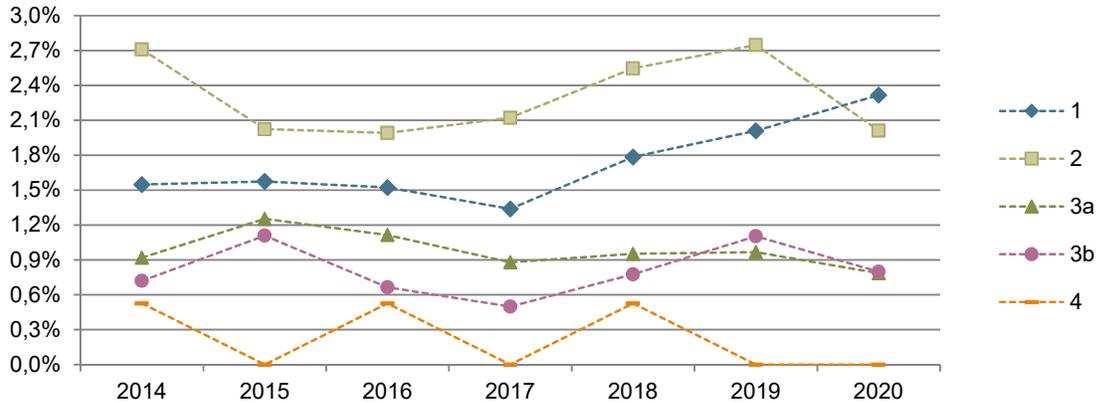
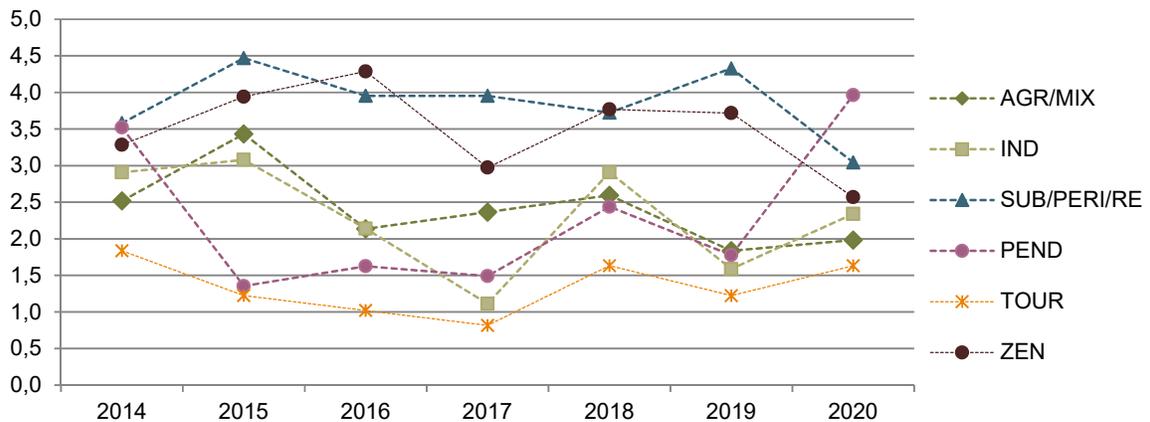


Abbildung 4: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Schulmodell Sek I und Jahr (relativiert am Anteil SuS Sek I im entsprechenden Modell)

In Abbildung 5 zeigt den Anteil Prüfungsteilnehmende nach Gemeindetyp² relativiert an 10'000 Einwohnern. Im Vergleich zum Vorjahr wird ersichtlich, dass dieser Anteil in Zentren (ZEN) oder zentrumsnahen Gemeinden (SUB/PERI/RE) abnimmt. Der Anteil Prüfungsteilnehmende bleibt in ländlichen Gemeinden dagegen stabil (AGR/MIX) und in touristischen Gebieten nimmt er auf tiefem Niveau leicht zu (TOUR). Ein starker Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist in ländlichen Pendlergebieten (PEND) zu konstatieren. In industriellen Gemeinden (IND) schwankt der Anteil Prüfungsteilnehmende von Jahr zu Jahr beträchtlich.



AGR/MIX: agrar/agrar gemischt
 IND: industriell/tertiär
 SUB/PERI/RE: suburban/periurban/reich
 PEND: ländliche Pendler
 TOUR: touristisch
 ZEN: Zentrumsfunktion

Abbildung 5: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Jahr und Gemeindetyp pro 10'000 Einwohner

¹ Beschreibung der Modelle siehe Anhang.

² Beschreibung der Gemeindetypologie siehe Anhang.

2 Prüfungsresultate

Die erreichten Punktezahlen der Kontrollprüfung sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Mit 18 Prozent hat wieder ein grösserer Anteil an Prüfungsteilnehmenden gesamthaft das Niveau der Sekundarstufe erreicht.³ Das Niveau Spezielle Sekundarstufe wurde in diesem Jahr von zwei Kindern erreicht (Abb. 6).

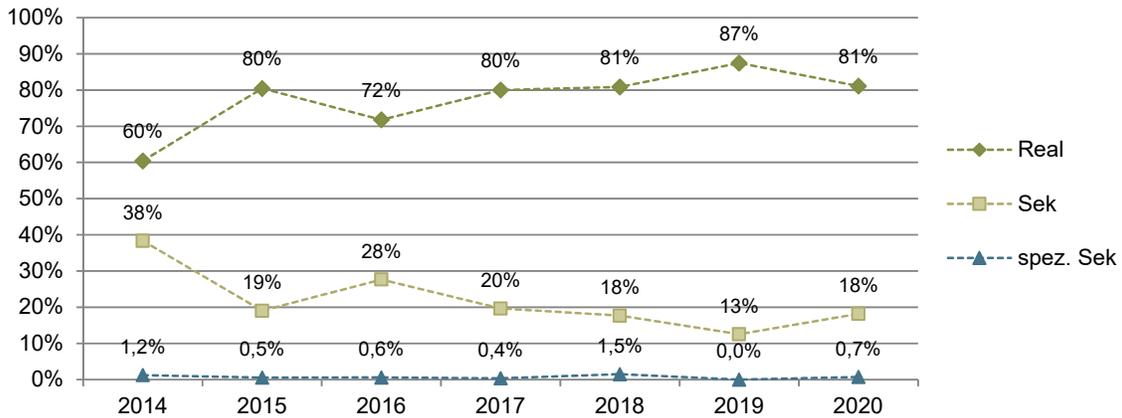


Abbildung 6: Erreichtes Niveau nach Jahr (über alle Prüfungsfächer)

In den Fächern Deutsch und Mathematik hat ein grösserer Anteil der Schülerinnen und Schüler das Sek-Niveau erreicht als im Vorjahr. Hingegen fielen im Fach Französisch die Resultate wieder tiefer aus. In diesem Jahr haben je nach Fach zwischen 13 Prozent (Französisch) und 34 Prozent (Deutsch) der Schülerinnen und Schüler das Sek-Niveau erreicht. Auf der Stufe spez. Sek sind dagegen die Differenzen zwischen den verschiedenen Fächern marginal (Abb. 7).

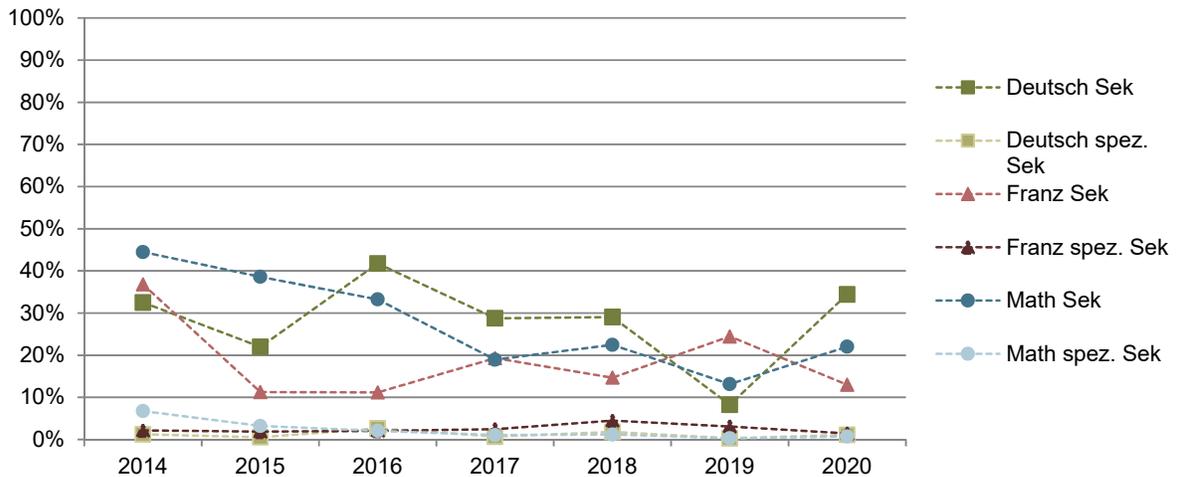


Abbildung 7: Erreichtes Sek-Niveau nach Fach und Jahr

³ Das Niveau Sek oder Spez. Sek erreicht ein Kind nur, wenn es in mindestens zwei der drei geprüften Fächer die entsprechende Punktzahl erreicht hat.

Die Prüfungsteilnehmende haben über alle drei Fächer hinweg durchschnittlich zwischen 37 und 49 Punkte erreicht. Im Fach Deutsch erzielten die Schülerinnen und Schüler die besten Resultate (Abb. 8).

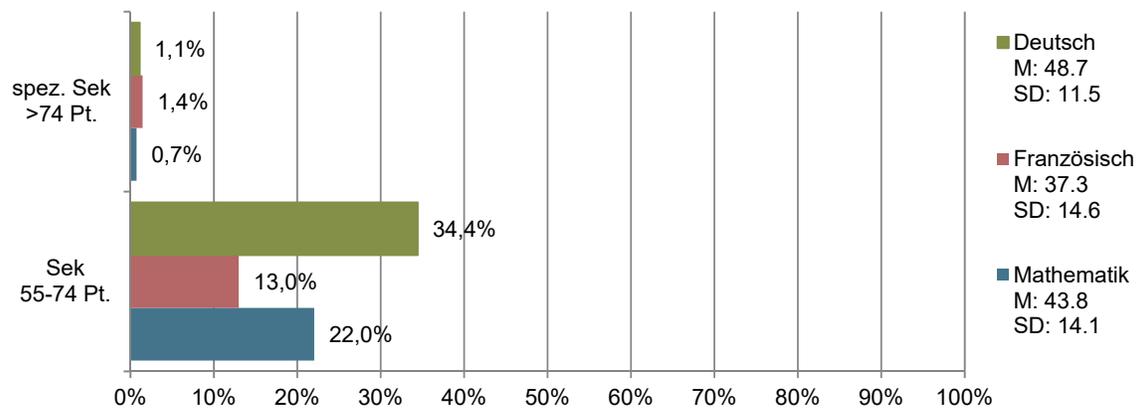


Abbildung 8: Zuweisung zum Sek-Niveau aufgrund der Ergebnisse der Kontrollprüfung 2020 nach Fach (M=Mittelwerte, SD=Standardabweichungen)

Im Jahr 2020 gibt es Unterschiede in den Ergebnissen zu den einzelnen Fächern (Mittelwerte) je nach Nationalität, Muttersprache und Geschlecht. Die Schweizer Kinder schneiden in Mathematik etwas besser ab als alle anderen Kinder; diese Unterschiede sind jedoch in diesem Jahr statistisch nicht signifikant. Kinder aus Süd- und Osteuropa haben im Fach Französisch die höchste Punktzahl erreicht, in Deutsch jedoch die tiefste.

Kinder mit deutscher Muttersprache haben wie schon im Vorjahr in den Fächern Deutsch und Mathematik signifikant besser (beides $p=0.000$) abgeschnitten als fremdsprachige Kinder. Im Fach Französisch waren die fremdsprachigen Kinder etwas besser, das Ergebnis ist jedoch nicht signifikant.

In Bezug auf das Geschlecht zeigen sich erneut die gleichen Unterschiede: Mädchen haben im Fach Französisch signifikant besser abgeschnitten als Knaben ($p=0.047$) und diese waren im Fach Mathematik signifikant besser als die Mädchen ($p=0.009$). Im Fach Deutsch gab es keine Geschlechterdifferenzen. Von allen Prüfungsteilnehmenden haben gesamthaft 20 Prozent der Jungen und 16 Prozent der Mädchen das Sekundarniveau erreicht.

3 Einschätzung des Zuteilungs-Niveaus durch Lehrpersonen und Eltern

Erwartungsgemäss unterscheidet sich die Einschätzung der Lehrperson und der Eltern bezüglich des Sekundarschulniveaus der Schülerinnen und Schüler. In der Regel ist diese Meinungsdivergenz Grund für die Anmeldung zur Kontrollprüfung. In 48 Fällen (18%) sind sich die Eltern und Lehrpersonen über den Zuweisungsentscheid zu einem Sekundarschulniveau insgesamt einig. Trotz dieser Einigkeit hat das Kind an der Kontrollprüfung teilgenommen, obwohl sich die Prüfung ausschliesslich an jene Schülerinnen und Schüler richtet, bei denen es zu keinem gemeinsamen Zuweisungsantrag gekommen ist. Dies zeigt, dass der Wunsch, in einem einzelnen Fach ein höheres Niveau zu erreichen, bei Eltern und/oder Kindern präsent ist.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die gesamthafte Übereinstimmungsquote zur Kontrollprüfung bei den Eltern leicht gestiegen und beträgt 29 Prozent. Insbesondere im Fach Deutsch stimmt die gewünschte Einstufung der Eltern wieder häufiger mit dem Prüfungsergebnis überein als in den beiden Vorjahren. Die Übereinstimmungsquote in den einzelnen Fächern variiert zwischen 43 und 38 Prozent (Abb. 9).

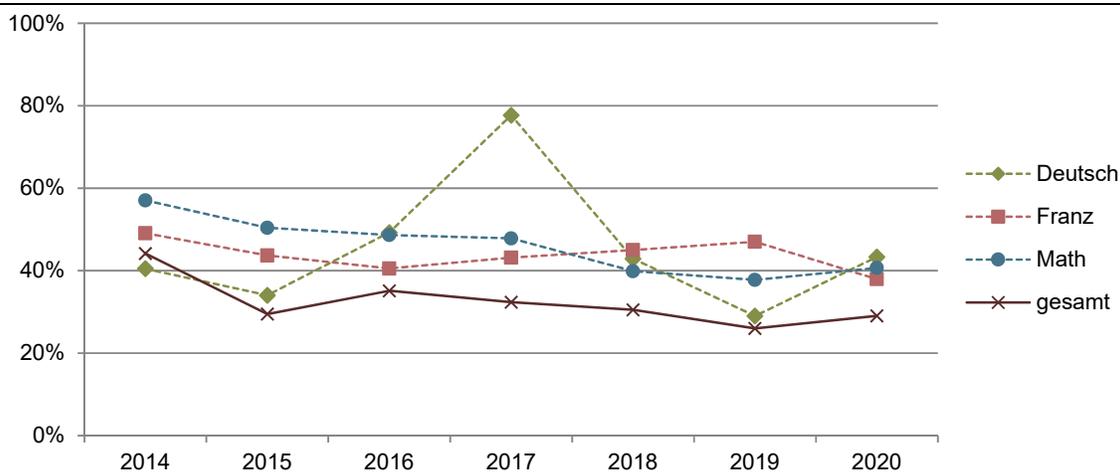


Abbildung 9: Übereinstimmungsquote Wunsch Eltern mit Resultat Kontrollprüfung nach Fach und Jahr

Die Übereinstimmungsquote bei den Lehrpersonen hat im Jahr 2020 erstmals wieder etwas abgenommen im Vergleich zu den Vorjahren und liegt bei gesamthaft 83 Prozent. Insbesondere im Fach Deutsch ist die Übereinstimmungsquote zur Kontrollprüfung gesunken. Die Quote in den drei Fächern liegt zwischen 66 und 80 Prozent (Abb. 10).

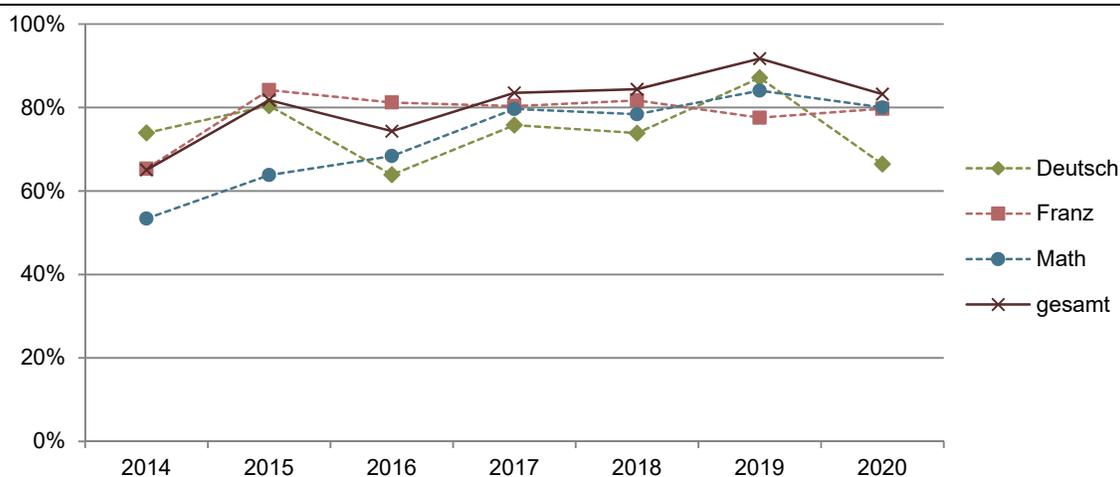


Abbildung 10: Übereinstimmungsquote Empfehlung Lehrperson mit Resultat Kontrollprüfung nach Fach und Jahr

Aus Tabelle 1 geht hervor, wie die Niveauzuweisung anteilmässig pro Fach durch die Lehrpersonen und Eltern vorgenommen wurde und wie das Prüfungsergebnis der Schülerinnen und Schüler effektiv ausfiel. Zudem ist farblich markiert, wenn aufgrund des Prüfungsergebnisses ein tieferes (Rot) bzw. höheres (Grün) Sekundarschulniveau erreicht wurde als die Lehrperson prognostiziert hat.

Insbesondere im Fach Deutsch erreichten mehr Schülerinnen und Schüler ein höheres Niveau aufgrund der Kontrollprüfung.

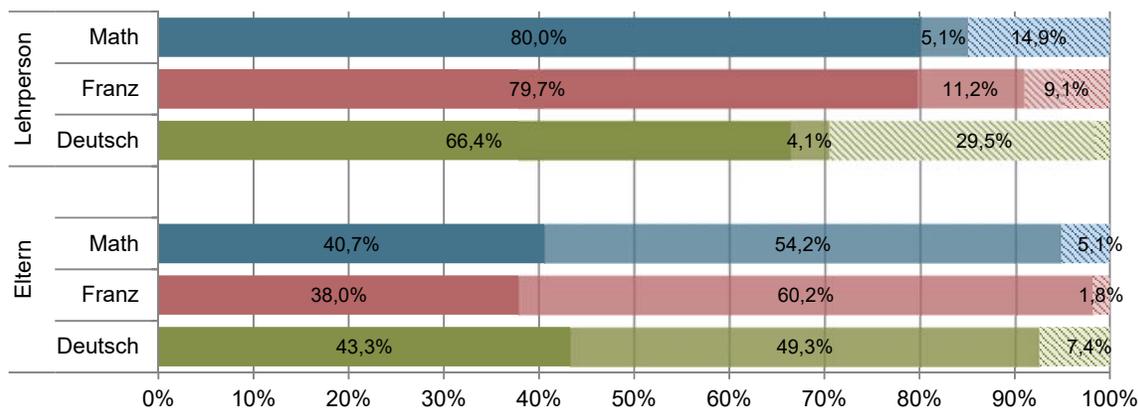
Tabelle 1: Übersicht der Niveaueinschätzungen von Lehrpersonen und Eltern sowie dem tatsächlichen Prüfungsergebnis 2020 nach Fächern

	Deutsch			Französisch			Mathematik		
	Real	Sek	spez. Sek	Real	Sek	spez. Sek	Real	Sek	spez. Sek
Empfehlung LP	89.5%	10.2%	0.4%	81.9%	17.0%	0.7%	85.9%	12.6%	0.7%
Wunsch EL	22.0%	74.7%	2.2%	26.7%	70.0%	2.2%	30.0%	65.0%	3.5%
Prüfungsergebnis	63.5%	33.9%	1.1%	85.6%	13.0%	1.4%	77.3%	22.0%	0.7%
Differenz Empfehlung LP und Prüfungsergebnis	-26.0%	+23.7%	+0.7%	3.7%	-4.0%*	+0.7%	-8.6%	+9.0%	0.0%

*Lesebeispiel: 4 Prozent weniger als von der Lehrperson empfohlen haben im Fach Französisch das Sek-Niveau erreicht.

Die nachfolgende Abbildung 11 zeigt die Übereinstimmungsquote von Lehrpersonen und Eltern mit dem Prüfungsergebnis pro Fach, unabhängig des erreichten Niveaus. Die voll eingefärbten Balken wieder spiegeln den Anteil Prüfungsteilnehmende, bei dem die Empfehlung der Lehrperson bzw. der Wunsch der Eltern dem Prüfungsergebnis pro Fach entspricht. Ein tieferes Prüfungsergebnis⁴ als empfohlen/erwünscht spiegelt sich in den transparenten Balken. In den schraffierten Balken wird der Anteil der die Erwartung übertreffenden Prüfungsergebnisse⁵ sichtbar.

Es wird ersichtlich, dass die Empfehlungen der Lehrperson i.d.R. deutlich näher am effektiven Prüfungsergebnis liegen (83.0%) als der Wunsch der Eltern (29.0%). In den Fächern Deutsch und Mathematik zeigt sich, dass mehr Schülerinnen und Schüler aufgrund der Kontrollprüfung ein höheres Niveau erreicht haben, als die Lehrperson prognostiziert hat (29.5% bzw. 14.9%). Im Fach Französisch hingegen werden mehr Schülerinnen und Schüler aufgrund der Resultate einem tieferen Niveau zugeteilt, als ihnen die Lehrperson zugewiesen hat (11.2%).



Vollton: Resultat KP gemäss Empfehlung LP/Wunsch EL
 Transparent: Resultat KP tiefer als Empfehlung LP/Wunsch EL
 Schraffiert: Resultat KP höher als Empfehlung LP/Wunsch EL

Abbildung 11: Übereinstimmungsquote Empfehlung Lehrperson bzw. Wunsch Eltern mit Resultat Kontrollprüfung 2020 nach Fach

⁴ Ein tieferes Resultat als erwartet kann sein Sek oder Real.

⁵ Ein höheres Resultat als erwartet kann sein Sek oder Spez. Sek.

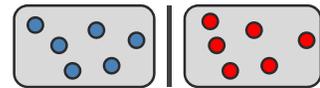
4 Anhang

Abkürzungsverzeichnis

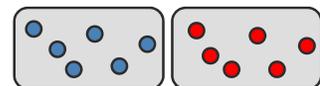
EL	Eltern
KP	Kontrollprüfung
LP	Lehrperson(en)
Sek	Niveau Sekundarstufe
Spez. Sek	Niveau Spezielle Sekundarstufe
SuS	Schülerinnen und Schüler

Schulmodelle Sekundarstufe I

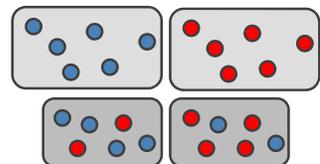
Modell 1: örtlich getrennte Real- und Sekundarklassen.



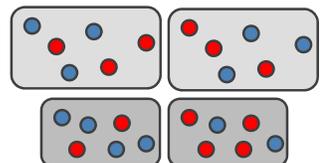
Modell 2: getrennte Real- und Sekundarklassen am gleichen Standort.



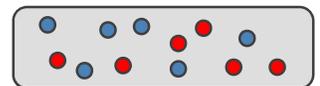
Modell 3a: (Manuel) kooperativer Unterricht in getrennten Real- und Sekundarklassen, mit der Möglichkeit, eines der drei Niveaufächer (D, F, M) auf dem jeweils anderen Niveau zu besuchen.



Modell 3b: (Spiegel) integrativer Unterricht: Die Klassen werden ohne Trennung zwischen Real- und Sekundarschulniveau unterrichtet. In den Niveaufächern besuchen die Schülerinnen und Schüler den Unterricht ihren Leistungen entsprechend im jeweiligen Fach in Klassen, die nach Real- und Sekundarschulniveau zusammengesetzt sind.



Modell 4: (Twann) Integrativer Unterricht. Der Niveauunterricht findet innerhalb des Klassenzimmers statt.



Gemeindetypologie gemäss Bundesamt für Statistik (2012)

ZEN Zentrum: Hauptort einer Region und/oder Gemeinde mit mehr als 7000 Einwohnern (Bsp. Bern, Burgdorf).

SUB Suburbane Gemeinde: Zwischen 500 und 2000 Einwohner und ein Mehrfamilienhausanteil unter 40.5 Prozent, oder mehr als 2000 Einwohner und ein Mehrfamilienhausanteil von mehr als 47.5 Prozent in Zentrumsnähe, bzw. mehr als 50 Prozent falls nicht zentrumsnah (Bsp. Köniz, Nidau).

PERI Periurbane Gemeinde: Liegt im Agglomerationsgürtel eines Zentrums und erfüllt nicht die Voraussetzungen einer suburbanen Gemeinde (Bsp. Bremgarten, Grosshöchstetten).

PEND Ländliche Pendlergemeinde: Je nach Einwohnerzahl liegt der Wegpendleranteil zwischen 67.5 und 70.5 Prozent. Es gibt weniger Arbeitsplätze in der Gemeinde als Erwerbstätige (Bsp. Grossaffoltern, Meinisberg).

RE Einkommensstarke Gemeinde: Liegt im Agglomerationsgürtel eines Zentrums. Minimaler Reichtum pro Einwohner⁶ zwischen CHF 800 und 1100 (Bsp. Mörigen, Muri-Gümligen).

IND Industriell-tertiäre Gemeinde: Geringe Bedeutung des Primärsektors (weniger als neun Prozent). Gemeinde mit Industriebetrieben und/oder Organisationen und Heimen. Bei industriellem Schwerpunkt mehr als 26 Prozent im Sekundärsektor (Bsp. Wattenwil, Tavannes).

MIX Agrar-gemischte Gemeinde: Primärsektor zwischen neun und 23.5 Prozent (Bsp. Guggisberg, Sumiswald).

AGR Agrarische Gemeinde: Primärsektor mehr als 23.5 Prozent (Bsp. Rüeggisberg, Brüttelen).

TOUR Touristische Gemeinde: Nicht in Zentrumsnähe. Touristenbetten pro Einwohner je nach Wohnbevölkerung zwischen mindestens 30 (bei mehr als 5000 Einwohnern) und mindestens 180 (bei 500 bis 2000 Einwohnern) (Bsp. Saanen, Interlaken).

⁶ Reichtum: Einnahmen der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen pro Einwohner